

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1825

9 (29.1.1825)

Großherzoglich Badisches
U n z e i g e - B l a t t
für den
Dreisam - Kreis.

Nro. 9. Samstag den 29. Januar 1825.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegium.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

(Weinschlag pro 1824.)

R. D. Nro. 365. Der Weinschlag pro 1824 für nachgenannte Orte des Stadt-
amts - Bezirks wird, wie folgt, regulirt:

- 1) Für die Stadt Freiburg mit Herdern und Wiehre, Güntersthal und Säbringen
per Saum 11 fl.
- 2) Für St. Georgen, Wendlingen, Uffhausen und Haslach 14 fl.
- 3) Für Leben und Begenhausen 7 fl.
- 4) Für das Wildthal 10 fl.

Freiburg, am 11. Jänner 1825.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Dreisamkreises.
Frhr. v. Türkheim.

Hug.

(Weinschlag pro 1824.)

R. D. Nro. 363. Der Weinschlag pro 1824 für nachbenannte Weinorte des
Amtes Säckingen wird dahin regulirt:

- 1) Für Dettlingen weißer Wein per Saum 10 fl.
- 2) Für Ober- und Niederschwörstetten rother 13 fl.
weißer 11 fl.
- 3) Für Karsau rother 13 fl. 30 fr.
weißer 11 fl.
- 4) Für Nollingen rother 16 fl. 12 fr.
weißer 12 fl.

Freiburg, am 11. Jänner 1825.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Dreisam - Kreises.
Frhr. v. Türkheim.

Hug.

Am 2. Febr. 1825

Bekanntmachungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die erledigte Pfarrei Theningen dem bisherigen Pfarrer Schellenberg zu Nusheim zu übertragen, wodurch die Pfarrei Nusheim Landdekanats Karlsrube mit einem Kompetenzanschlag von 320 fl. in Erledigung gekommen ist, die Competenten um diese Stelle haben sich auf vorgeschriebene Weise bei der höchsten evangelischen Kirchenbehörde binnen 6 Wochen zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die evangelische Pfarrei Willstert dem Pfarrer Rieger zu Hasmersheim zu übertragen, wodurch die letztgenannte Pfarrei Dekanats Mosbach mit einem Kompetenzanschlag von 347 fl. in Erledigung gekommen ist, die Competenten um diese Stelle haben sich bei der Fürstlich Leiningischen Standesherrschaft binnen 6 Wochen zu melden, wobei zur Nachricht weiter bemerkt wird, daß, wegen dormaligen Mangel an Raum in der Kirche jeden Sonn- und Feiertag Morgen zweimal Gottesdienst gehalten werden muß.

Durch die nachgesuchte, und bewilligte Entlassung des seitherigen Bischöflichen Seminariums Regens und Dekans Maximilian Herz zu Neersburg ist das Martin Maderische Benefizium zu Heberlingen (im Seekreis) dessen Inhaber nach den bestehenden Gesetzen zur Aushilfe in seelsorglichen und kirchlichen Berrichtungen die Verbindlichkeit hat, mit einem jährlichen Einkommen von 600 fl. erledigt, und wieder zu besetzen.

Die Competenten um diese Kuratyründe, worauf die Martin Maderischen Auserwählten, wenn sie dazu tauglich und fähig sind, den ersten Anspruch haben, werden angewiesen, sich nach der Verordnung im Regierungsblatt von 1810 Nr. 33. Art. 2. und 3. bei dem Seekreis-Direktorium zu melden.

Der Fürstlich Leiningischen Präsentator des Lehrers Schleyer auf den Schuldienst zu Eßenz (Amts Eppingen) ist die Staatsgenehmigung erteilt worden; wodurch der Schuldienst zu Schatthausen (Amts Wiesloch) mit einem Ertrage von etwa 110 fl. erledigt worden ist.

Die Competenten um denselben haben sich daher binnen 4 Wochen bei dem Nekarkreis-Direktorium nach Vorschrift zu melden.

Untergericthliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen.

Aus dem Bezirksamt Altbreisach.

(2) Zu Gottenheim an den in Gant erkannten Wittwer Ferdinand Hunn am Montag den 21. k. M. Hornung Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Kenzingen.

(1) Zu Wühl an den in Gant erkannten Georg Burkard den 17. Februar d. J. in diesseitiger Amtskanzlei.

(2) Zu Forchheim an den in Gant erkannten alt. ledigen Michael Bieble den 17. Hornung d. J. in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Müllheim.

(2) Zu Müllheim an den in Gant erkannten Jaden Israel Meyer, Mendes Sohn, auf Donnerstag den 10. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Schönau.

(3) Zu Schönau an den in Gant erkannten Bäger und Sattler Johann Lays

Handwritten signature and date: 1810

auf Montag den 14. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei.

Schuldenliquidation.

(2) Auf Donnerstag den 10. f. M. Morgens 9 Uhr ist die Schuldenliquidation des sich zahlungsunfähig erklärten Handelsmann Anton Wagemann von Kenzingen in diesseitiger Amtskanzlei angeordnet; wo dessen sämtliche Gläubiger ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, um so gewisser entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu liquidiren haben, als man suchen wird, einen Nachlaß, und Borgvertrag zu erzielen.

Kenzingen, am 19. Jänner 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wolfsger.

Gant. Edikt.

(1) Der verstorbene Wittwer und Glaser alt Gervas Trub von Bözingen hat nur ein Vermögen von 93 fl. 28 kr. hinterlassen, und übersteigen die bekannten Schulden solches um die Summe von 35 fl. 28 kr.

Wir haben daher über diese Verlassenschaft den Gantprozeß erkannt, und werden nunmehr alle diejenigen Gläubiger, welche sich nicht schon bei der Theilungs-Commission gemeldet haben, oder welche noch ein besonderes Vorzugsrecht ausführen wollen, zu Nichtigstellung ihrer Forderungen und Erklärung über die Wahl des Curators auf-

Die nst tag den 15. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr unter Androhung des Ausschlusses aufgefordert:

Emmendingen, am 15. Jänner 1825.

Großherzogl. Oberamt.
Stöfser.

Gant. Edikt.

(1) Ueber das Vermögen des hiesigen Handelsmanns Friedrich Gesell junior, wurde heute Gant erkannt; es werden deswegen alle unbekannte Gläubiger des erwähnten Gesell aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse unter gehöriger Vorlage der Beweisurkunden

Die nst tags den 15. Febr. d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Stadtamte anzumelden und auszuführen,

widrigensfalls sie von der Masse ausgeschlossen würden.

Karlsruhe, am 13. Jänner 1825.

Großherzogl. Stadtm.
Eichrod.

Gant. Edikt.

(1) Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Mühlenbesizers Georg Schwenninger von Ruppurr Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation

auf Montag den 7. Februar l. J. Vormittag 8. Uhr anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte unter Vorlage der betreffenden Urkunden richtig zu stellen, widrigensfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curators massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe den 19. Jänner 1825.

Großherzogl. Landamt.
v. Fischer.

Aufforderung.

(2) Die zur Conseription pro 1825 gehörige Militzpflichtigen

Lorenz Fäggle von Bierthaler,
Joseph Werne von Löffingen,
Stephan Behn von Schollach,

werden hiemit aufgefordert, sich bei Vermeidung der auf die Refraction geordneten Strafen binnen 6 Wochen dahier zu stellen, und ihrer Militzpflicht zu genügen.

Neussadt, am 19. Jänner 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Obkircher.

Vorladung.

(1) Johann Georg Boos von Rohrdorf ist schon seit 30 Jahren abwesend, ohne etwas von sich hören zu lassen.

Derselbe wird daher aufgefordert, hienans

einem Jahr sich dahier zu melden, und sein in circa 130 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieses seinen nächsten Verwandten in Besitz gegeben wird.

Möhrlich, am 18. Jänner 1825.
Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Martin.

V o r l a d u n g.

(1) Der ledige Schuster Friedrich Brand von Königshausen ist schon 20 Jahre unbekanntem Orts abwesend.

Derselbe oder dessen allfälligen Reibeserben werden hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr um so gewisser entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu dem unter Pflegschaft stehenden Vermögen zu legitimiren, als er sonst für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Cautionsleistung gegeben würde.

Breysach den 24. Jänner 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.
Schnebler.

Verschollenheitsklärung.

(1) Der unwissend wo abwesende, im Freiburger Anzeigblatt vom Jahr 1819 No. 54 vorgeladene Dominik Dretlieb von Untermünstertal wird, da er inner der bestimmten Frist nicht erschienen ist, andurch für verschollen erklärt, und die Einantwortung seines Vermögens an seine nächste Anverwandte unter Einem verfügt.

Staufen, am 18. Jänner 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.
Fröh.

Amortisirte Obligation.

(1) Da sich der öffentlichen Ausschreibung ungeachtet Niemand in dem präfigirten Termine zu der von der bürgerlichen Beurbarungs-Casse dahier ausgestelltten auf Metzgermeister Konrad Spröder lautenden und in Verloß gerathenen Obligation per 68 fl. gemeldet hat, so wird dieselbe nunmehr für amortisirt erklärt.

Freiburg, am 20. Jänner 1825.
Großherzogl. Stadttamt.
v. Christmar.

Diebstahlsanzeige.

(1) Den 21. d. M. Abends sind aus einem Bauernhose zu Fabrenberg (Vogtei Steig) mittelst Erbrechung eines verschlossenen Behältnisses, folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) Ein blau tuchener noch ganz neuer Ueberrock, mit einem stehenden Kragen, weißen glatten Knöpfen, und weißer reißener Leinwand gefüttert.
- 2) Ein alter blau tuchener Tschoben mit weißen Knöpfen.
- 3) Zwei baumwollene Mastücher mit blauer Einfassung.
- 4) Ein Paar neue hohe Stiefel.
- 5) Ein neues reißenes vornen an der Brust mit M. W. gezeichnetes Hemd.
- 6) Ein weißer lederner Geldbeutel mit rothen Streifen, in welchem sich 3 kleine Thaler, 5 Vierzigkreuzer Stücke und etliche Zwanziger befanden.
- 7) Ein schwarz seidenes Halstuch mit rothen Streifen.
- 8) Ein Taschenmesser mit einer ziemlich breiten Klinge, einem oben und unten mit Messing beschlagenen Hest von Horn.
- 9) Ein Brusttuch von grünem gestreiften Manchester.
- 10) Ein Heftbuch in braunes Leder gebunden mit einer marmorirten papiernen Scheide.

Die obrigkeitlichen Behörden werden ersucht, zur Entdeckung des noch unbekanntten Thäters, und Auskundschaftung des Gestohlenen mitzuwirken.

Freiburg, am 20. Jänner 1825.
Großherzogliches Landamt.
Wegel.

F a b r i k a t i o n.

(1) Auf einem gewissen Martin Schenk v. Rangetingen Fürstlich Hohenzollerischen Oberamts Hechingen, dessen Personalbeschrieb hier unten so viel möglich folgt, ruht der schwere Verdacht, den 17. d. M. zwey seiner Kinder bey Gutensstein diesseitigen Bezirksamts, bösslich in die Donau geworfen zu haben, mit dem dritten einem Mädchen

von 11 — 12 Jahren aber sich flüchtig gemacht zu haben.

Er treibt gewöhnlich einen Handel von grober Leinwand, Gespinnst und Gefügel.

Wir ersuchen sämtliche Behörden nach diesem wahrscheinlich großen Verbrecher fahnden zu lassen, und ihn im Betretungsfalle gegen bereitwilligste Erstattung aller Kosten, wohlverwahrt an uns abzuliefern.

Wullendorf den 22. Jänner 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

K o l b.

Personbeschreibung.

Martin Schenk ist ungefähr 44—46 Jahre alt, mittlerer Statur, hagern Angesichts, von schwarzer Farbe und solchen Haaren, hat ein ganz abgetragenen grau rüchernen alten Hut und einen runden Filzbut.

Auch kann derselbe ein 11—12 jähriges Mädchen bei sich haben.

F a h n d u n g.

(2) Die Ehefrau des Mathias Schlott von Heitersheim, welcher wegen Münzfälschung im Zuchthause in Freiburg sitzt, ist der Theilnahme an diesem Verbrechen geständig, aber wegen Geistesverwirrung ins Spital nach Heitersheim gebracht worden, hat sich aber von da mit ihren zwei Kindern heimlich entfernt, ohne daß man durch angestellte Nachforschungen, auf eine Spur, wohin sie sich begeben, hätte kommen können.

Da nun auf der einen Seite zu fürchten ist, dieselbe möchte sich selbst und ihren Kindern Gewalt angethan haben, auch auf der andern Seite, wenn ihr Verragen nur Verstellung war, an ihrer Beibringung gelegen ist; so werden sämtliche Polizei-Beörden geziemend ersucht, auf diese Person gefällig fahnden, und sie im Betretungsfalle anher liefern zu lassen.

Staufen, am 15. Jänner 1825.

Großh. Bezirksamt.

F r e c h.

Personalbeschreibung.

Dieselb. ist von Weiffen in der Schweiz, 5' 2" groß, ungefähr 43 Jahre alt, hat schwarze Haare, länglichtes Angesicht, lange Nase, gewölbte Stirne, braune Augen, mittlern Mund, noch gute Zähne, und trug

eine Schwabenkappe, ein schwarzes Kleid, weiße Strümpfe, und Bändelschuhe; sie hat ihre 2 Knaben von 8 und 2 Jahren mit sich genommen.

F a h n d u n g.

(3) Heute in der Nacht ist der daber wegen Diebstahl eingeseffene Uhrenmachers-Gesell Ferdinand Wolf von Oberdiggisheim im Königlich Württembergischen Oberamts Bablingen aus dem daberigen Gefängniß entflohen.

Wir setzen unter Beifügung des Signalements dieses gefährlichen Burschen die Großherzoglichen Behörden mit dem dienstfreundschäftlichen Ersuchen in Kenntniß, auf denselben gefällig fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren, und gefänglich hier transportiren lassen zu wollen.

Oegenbach, am 9. Jänner 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

F o s s i.

S i g n a l e m e n t s.

Derselbe mißt 5' 3" 2", hat braune Haare, Stirne bedekt, Augenbraunen schwarze, Augen blau, Nase spizig, Mund kleinen, Kinn spizig, Gesicht schmales, Zähne gute.

Bei seiner Entweichung war er gekleidet mit 2 weiß zwitichenen Kamisföler, dergleichen langen Hosen, hat dem Thurmhüter einen dunkelblauen Ueberrock entwendet, und war übrigens ohne Kopfbedeckung.

F a h n d u n g.

(3) Der unten signalisirte, verbeurathete Tagelöhner, Johann Heß von Detigheim hat sich vor einiger Zeit bei nächtlicher Weile vom Hause entfernt, ohne daß man seit her über seinen Aufenthalt Nachricht erhalten. Sämtliche Behörden werden andurch ersucht, denselben auf Betreten anher transportiren zu lassen.

Rastatt, am 7. Jänner 1825.

Großherzogl. Oberamt.

M ü l l e r.

S i g n a l e m e n t.

Derselbe ist 24 Jahre alt, schlanker Statur, mißt 5' 3", hat braune Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, lange Nase,

braunen Bart, langes Gesicht, gesunde Farbe.

Bei seiner Entfernung trug er eine f. g. Ruffenkappe, schwarzes Halstuch, blautuchener Wams, roth gestreifte Weste, blau gedruckte hänsene Hosen, und kalblederne ange Bauernstiefel.

L a n d e s v e r w e i s u n g.

(1) Die hier unten beschriebene ledige Maria Hochstätter von Aschaffenburg, welche wegen verheimlichter Schwangerschaft und dadurch herbeigeführter schuldhafter Tödtung ihres Kindes nach Urteil Großherzogl. hochpr. Hofgericht dahier, vom 11. Dezember 1819 No. 1959 zu einer 5 jährigen Zuchthaus Strafe verurtheilt war, hat solche heute erstanden, und wird gesammten Großherzoglichen Landen verwiesen.

P e r s o n s b e s c h r e i b u n g.

Dieselbe ist 29 Jahre alt, 5' 1" groß, hat hellbraune Haare, und Augenbraunen, graue tiefliegende Augen, länglicht mager Gesicht, blasser Gesichtsfarbe, flache Stirn, mittlere dicke Nase, großen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, und etwas Hockennarbig; Bei ihrer Entlassung trägt solche, eine weiße Haube, grünkattun Faxe, und Rot, einfarbig gestreift Halstuch, blau gestreift baumwollenen Schurz, weißwollene Strümpf, und lederne Schuhe.

Mannheim den 23. Januar 1825.
Großherzoglich Bad. Zuchthaus Verwaltung.
K i e s e r.

Kaufanträge und Verpachtungen.

Kirchenbau-Versteigerung.

(1) Die auf den 31. d. M. ausgeschriebene Accorts-Versteigerung des hiesigen neuen Kirchenbaues kann eingetretener Hindernissen wegen erst am

Freitag den 4. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr statt finden.

Heitersheim den 26 Jänner 1825.
Großh. Domainen-Verwaltung.
E n g e l e r.

Bau-Versteigerung.

(1) Nach den Vorliegenden hoben und

höchsten Verfügungen soll im Amtsorte Schönau eine Wohnung für den Amtsdienere und Gefangenwärter in das bereits bestehende Lokale der Gefängnisse eingebaut werden; wovon der Kostenvoranschlag auf 1271 fl. berechnet ist.

Diese Bauarbeit wird Gemeinshaftlich mit der Großherzoglichen Bauinspektion Lörrach am Samstag den 12. Febr. 1825 Vormittags 10 Uhr im Wirthshause zum rothen Löwen in Schönau öffentlich im Aufstreich versteigert werden, wozu die Liebhaber zu diesem Bauunternehmen mit dem Besage eingeladen werden, daß die Steigere sich mit Vermögenszeugnisse auszuweisen haben, da die Einlegung einer Caution unerlässliche Bedingung ist.

Riß und Ueberschlag können hiesseits eingesehen werden.

St. Blasien, am 25. Jänner 1825.
Großh. Amtskassa-Verrechnung.
W i l l m a n n.

Versteigerung.

(2) Die Erben des verstorbenen Johann Adam Hau von Steinenstadt haben sich entschlossen, die ihnen angefallene Fabrik zu versteigern.

Es werden daher
Dienstag den 15. Februar
6 Pferde, 5 Melckkühe, 1 Kalbeile, 2 Mastochsen, 7 Mastschweine, 13 Schaaf, 2 große aufgewachte Wagen, 1 kleiner Wagen, 1 Troglarren, 3 Pflug, 1 eiserne Egen und sonstiges Feld und Handgeschier.

Mittwoch den 16. Februar
34 Stenestöcke, 1 großer Brennhasen, 1 kleiner Brennhasen, Heu, Stroh, Bettwerk und Leinwand, allerley Küchengeschier.

Donnerstag den 17. Februar
5 Saum 1823r Wein, 20 Saum 1824r Schreinwerk und sonst allerley Hausrath der Steigerung ausgesetzt.

Ferner wünschen gedachte Erben ihr Acker und Waidfeld zusammen obngefähr 70 Juchert nebst einer geräumigen Wohnung und allen erforderlichen Oekonomiegebäuden auf mehrere Jahre im Ganzen oder in 2 Theile zu verpachten.

Diese Verlehnung geschieht
Dienstags den 8. Februar
im Ort Steinensadt, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Steinensadt den 22. Jänner 1825.
Theilungskommissair.
Herbster.

Pfarrhofbau - Versteigerung.

(3) In Gemäßheit Hochpreislicher Hof-
Domainen - Kammer - Verfügung vom 23.
Dezember 1824 No. 9536, wird die Bau-
übernahme des neuen Pfarrhauses zu Her-
dern an den Bestennehmenden

Montag den 31. Jänner 1825
Vormittags 10 Uhr im Schwanenwirths-
hause allda, mit Zugrundlegung der in der
ersten Aussteigerung bekannt gemachten Be-
dingungen und geschenehen Ausgeböten noch-
mals versteigert werden; wozu die Lieb-
haber hiermit eingeladen werden.

Freiburg, am 19. Jänner 1825.
Großb. Domainen - Verwaltung.
Herrmann.

Wein - und Faßversteigerung.

(3) Am Donnersttag den 3. Febru-
ar d. J. werden in der Behausung des ver-
storbenen Bleichers Jakob Seng in der Arch
bei Waldkirch 48 Saum Wein vom Jahr-
gang 1823 und circa 200 Saum weingrüne
Faß größtentheils in Eisen gebunden gegen
baare Bezahlung öffentlich an Meistbiethen-
den Verkauf.

Die Versteigerung fängt Vormittags 10
Uhr an.

Waldkirch am 7. Jänner 1825.
Großherzogl. Amtsrevisorat.
Dobel.

**Verkauf des Landvogtei Gebäu-
des zu Emmendingen.**

(3) Da auf das hiesige Landvogtei Ge-
bäude sammt Zugehörde in der untern Vor-
stadt, ein Kaufs - Gebot von 8500. fl. ge-
schehen ist, so wird dasselbe in Folge höhe-
rer Anordnung einer abermaligen öffentli-
chen Steigerung zum Verkauf ausgesetzt,
und das erwähnte Angebot als Ausrufspreis
bei der Versteigerung, unter Vorbehalt hö-
herer Genehmigung angenommen.

Dieses Gebäude enthält:

1. Im untern Stock 11 schöne geräumige,
größtentheils heizbare Zimmer, und eine sehr
geräumige Küche.

2. Im mittlern Stock ebenfalls 11 schöne
geräumige größtentheils heizbare Zimmer
worunter ein schöner Saal sich befindet.

3. Im 3. Stock 9 schöne geräumige und e-
benfalls zum Theil heizbare Zimmer.

Zwei schöne Speicher, 1 großen guten
Keller, 1 besonderer Gemüs - Keller, 2
Wagen und Holz - Remissen, 1 Wasch und
Bachhaus, 1 Fruchtscheuer, und 1 Rind-
viehhaltung, sammt Schwein und Geflügel-
Ställen, und ein dabei befindlicher mit
tragbaren Obstbäumen versehener schöner,
obengefahr 4 1/2 Manshauet grosser Gemüs-
garten.

Die Versteigerung geschieht am Montag
den 7. Februar, d. J. Nachmittag 2.
Uhr auf dem hiesigen Rathhaus, wobei die
Verkaufsbedingungen werden bekannt ge-
macht werden.

Emmendingen den 11. Jänner 1825.
Großherzogl. Domainen Verwaltung.
Barbo.

Baureparationen - Versteigerung.

(3) Auf Montag den 10. Febr-
uar werden im Wirthshause zu Adel-
hausen mehrere Baureparationen an der
Pfarrkirche zu Eichel öffentlich an den Be-
stnehmenden versteigert werden, wovon
die Ueberschläge täglich bei dem Kirchen-
rechner dabier eingesehen werden können.

Der Anschlag für das gesammte ist 965 fl.
39 kr., Uebernehmer hat Bürgschaft zu lei-
sten.

Adelhausen, am 13. Jänner 1825.
Der Kirchenvorstand.
Hobler Pfleger.

**Früchte, Heu - und Stroh -
Versteigerung.**

(2) Den 14. Februar d. J. Vor-
mittags 10 Uhr werden im Stadtgemeinds-
Wirthshause zur Rose dabier,
250 Sester Watzeln,
200 " Halbwitzen,
300 " Gersten,

400 Bosen Walzenstroh,
 400 Wellen
 200 Bosen Roggenstroh,
 400 Wellen
 300 Gersten,
 150 Zentner Heu,
 öffentlich gegen gleich baare Bezahlung ver-
 steigert, wozu die Liebhaber eingeladen wer-
 den.

Heitersheim, am 20. Jänner 1825.
 Von Magistrats wegen.
 Meyer, Bürgermeister.

Stroh - Versteigerung.
 (1) Dienstag den 15. Februar
 Vormittags 9 Uhr werden
 800 Stück Gersten - Stroh,
 400 Roggen.

500 Stück Halbweizen - Stroh, und
 500 Waizen
 zu Lbiengen für die Gemeinde an Meist-
 bietenden gegen baare Bezahlung, Partheen-
 weise verkauft; wozu die Kaufstiebhaber ein-
 geladen werden.

Lbiengen, am 27. Jänner 1825.
 Vogt, Schlatter.

Dienstnachricht.

Seine Königliche Hoheit haben
 gnädigst geruht, die durch die Beförderung
 des Pfarrers Habertbör nach Neunkirchen
 erledigte katholische Stadtpfarrei Durlach
 dem Pfarrverwalter Baumann daselbst zu
 übertragen.

Frucht - Preise.

Markt- Tag.	Namen der Markttorte.	Wai- zen.	Halb- waiz.	Ker- nen	Rog- gen	Ger- sten.	Erb- sen.	Lin- sen	Mi- schelf.	Mol- zer.	Ha- ber.
Jänner		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
22	Freiburg, beste	1 15	57		4	37					26
	mittlere	1 11	53		39	35					24
	geringere	1 3	46		37	30					22
21	Emending, beste	1 12			43						
	mittlere	1 9	46			33		33			23
	geringere	1 5			42						
17	Endingen, beste	1 8	45		37	33					
	mittlere	1 4	43		36	32				33	
	geringere		58		42						
15	Kandern, beste			1 12	40	30			40		
	mittlere			1 8							
	geringere			1 4							
20	Lörrach, beste			1 3						36	
	mittlere				58					35	
	geringere				54					32	
14	Mühlheim, beste	1 15	54	1 15	39	31				45	
	mittlere	1 9	51	1 9	36	29				42	
	geringere	1 3	48	1 3	33	27				39	
19	Staufen, beste	1 15	55		39	32					36
	mittlere	1 9	50		37	28					34
	geringere	1 3	45		35	24					32
20	Waldkirch, beste	1 15	57		44	37					40
	mittlere	1 10	52		42	36					
	geringere	1 7	46		40						25

Der Scheffel

Hierzu eine Beilage.